



LEITENDE PERSPEKTIVEN



VORWORT

Im ersten Anhörungsentwurf der Diözesanen Leitlinien fand sich ein Kapitel das mit „Leitende Perspektiven“ überschrieben war. In diesem wurden „Aspekte des Kircheseins“ aufgezeigt, die das Handeln der Kirche „immer mehr prägen und Wachstum ermöglichen sollen“.

Das Kapitel löste eine intensive Diskussion aus, die sehr kontrovers geführt wurde. Diese machte sich weniger an den Inhalten fest, als vielmehr an den acht Begriffen, mit denen die Aspekte überschrieben waren. Sie waren ungewöhnlich und irritierten. Viele begrüßten die neuen Begriffe, weil sie sich von der gewohnten Sprache kirchlicher Texte abhoben und damit zu einer regen Auseinandersetzung anregten. So manche schlugen sogar weitere Begriffe vor, mit denen sie kreativ Herausforderungen der Kirche überschrieben. Andere hingegen störten sich daran und verstanden die Begriffe mehr als Sprachspiel für Fachleute.

Die Redaktion hat sich daraufhin entschieden, im zweiten Anhörungsentwurf die Inhalte der „Leitenden Linien“ in das neue Kapitel „Prinzipien“ überzuführen und auf die Begriffe zu verzichten. Damit konnten auch Doppelungen im Text vermieden werden.

Auf den Wunsch vieler, die weiterhin mit den „Leitenden Perspektiven“ arbeiten wollen, veröffentlichen wir hiermit dieses Kapitel aus dem ersten Anhörungsentwurf. Wir geben ihnen damit gern eine Hilfe in die Hand, die Diözesanen Leitlinien auf andere Weise zu erschließen und den Menschen nahe zu bringen.

Für das Erzbischöfliche Ordinariat Freiburg



Wolfgang Müller

Ordinariatsrat | Leiter der Hauptabteilung Grundsatzfragen,
Strategie Kommunikation

LEITENDE PERSPEKTIVEN

Christsein hat viele Facetten. Das spiegelt sich auch in der Kirche wider. Manches kommt mehr, anderes weniger zum Tragen, je nach Ort und Situation. Das ist auch gut so. Erst in der Gesamtschau ergibt sich ein aussagekräftiges Bild. In diesem Sinn sind die nachfolgenden Perspektiven zu verstehen: Sie lassen Aspekte des Kircheseins aufleuchten, die – je für sich, alle zusammen und in ihren Aus- und Wechselwirkungen – unser Handeln immer mehr prägen und Wachstum ermöglichen sollen.

GOTTFINDIG

Wir haben Gott nicht – wir haben ihn zu entdecken: in der Heiligen Schrift, im Schatz der christlichen Tradition und in seiner verborgenen Gegenwart.

Wir öffnen Räume, in denen Menschen ihrer Sehnsucht nach Gott Ausdruck verleihen können. In Sakramenten und Ritualen – und nicht nur dort – bieten wir Möglichkeiten an, sich von Ihm berühren zu lassen.

LEBENSWÜRDIG

Die Würde des Menschen ist unantastbar. Gleichwohl wird sie immer wieder angetastet, das zeigen Geschichte und Gegenwart. Wir sind überzeugt, dass jedes Leben einzigartig ist und von Gott her seine Würde hat.

Wir eröffnen Möglichkeiten, die individuelle Berufung zu entdecken, um ein erfülltes Leben zu führen. Wir stehen – gemeinsam mit vielen Menschen weltweit – öffentlich für eine humane Gestaltung unserer Gesellschaft und der Welt ein.

FORMUNVOLLENDET

Im Leben geht nicht alles glatt. Pläne werden durchkreuzt, Hoffnungen bleiben unerfüllt, Heilung und Heil sind trotz technischer Möglichkeiten nicht auf Knopfdruck herstellbar – weder im Leben Einzelner noch im Zusammenleben vieler.

Wir sind besonders für Menschen in Not da. Wir hören zu und helfen. Wir richten die kirchlichen Strukturen an der Sendung aus,

in die Gott uns ruft – nicht umgekehrt. Deshalb wagen und fördern wir auf allen Ebenen neue Initiativen, die dabei helfen, als Kirche am Leben der Menschen zu bleiben.

DURCHSICHTIG

Die Kirche ist nicht für sich selbst da. Sie dient der Begegnung mit Gott. Kinder und Jugendliche, Frauen und Männer engagieren sich ehrenamtlich oder hauptberuflich dafür – und erleben Kirche auch als eine große Organisation, die die Vorteile guter Verwaltung genauso kennt wie die Versuchungen von Bürokratie und Macht.

In der Art und Weise, wie wir miteinander umgehen, im Dienst am Nächsten und in unseren Gottesdiensten soll der durchscheinen, den wir verkünden: Jesus Christus. In kirchlichen Entscheidungsprozessen und Verwaltungsakten sorgen wir deshalb für Transparenz und Nachvollziehbarkeit.

UMWELTOFFEN

Gott umarmt uns mit der Wirklichkeit. Als Schöpfer und Erlöser hat er seine Spuren in die Welt hineingelegt, bleibt aber zugleich verborgen. Mit vielen Angehörigen anderer Konfessionen und Religionen, auch mit Menschen, die Religionen skeptisch gegenüberstehen, teilen wir die Sorge um diese Welt als Grundlage des Lebens.

Als katholische Kirche sind wir weltweit vernetzt; vor Ort pflegen wir gute Beziehungen zu denen, die – in Kunst, Kultur und Bildung – den Horizont weitmachen. Wir legen Wert auf einen ökologisch verantworteten Umgang mit den Ressourcen – in unseren eigenen Einrichtungen wie auf unserem ganzen Planeten.

BIOGRAPHIESENSIBEL

Die eigene Lebensgeschichte zu entwerfen, ist für jeden Menschen eine der größten Chancen und gleichzeitig eine der größten Herausforderungen.

Die Kirche ist eine Gemeinschaft von Gemeinschaften, für die der von Gott geliebte und gerufene Mensch Ausgangspunkt ihres Wahrnehmens und Handelns ist. Wir begleiten Menschen an den

Wendemarken ihres Lebens. Jenen, die mehr suchen, zeigen wir Wege auf, aus dem Reichtum der Schrift und der großen spirituellen Tradition unserer Kirche ihr Leben zu gestalten. Wir teilen die Freude über Erreichtes und die Hoffnung auf Erfüllung genauso wie die Trauer über Verlorenes und die Angst vor Ungewissem.

WANDELMUTIG

Die Wandlung ist ein Wesenszug der Kirche. Das feiern wir in der Eucharistie. Gott ist heute gegenwärtig: besonders dort, wo Menschen miteinander teilen, und dort, wo Leben gebrochen ist. Eine Wandlung erfährt auch unsere Gesellschaft – und mit ihr die Gestalt unserer Kirche. Mit den Aufgaben verändern sich auch die Strukturen.

Wir sehnen uns nicht nostalgisch zurück nach einer vermeintlich besseren Vergangenheit, sondern gestalten mutig die Zukunft. Wir trauen der Hoffnung, dass Teilen reicher macht. Auch in den Strukturen der Kirche vor Ort entwickeln wir Formen, die Neues wachsen lassen, und ermöglichen das Teilen von Diensten und Ämtern.

GEISTREICH

Die Kirche in unserer Erzdiözese ist reich. Ihr größter Schatz sind die vielfältigen Begabungen von Frauen und Männern, Kindern und Jugendlichen.

Wir ermutigen Menschen, ihre Begabungen zu entdecken, sie zu entfalten und in eine humane Gestaltung der Welt einzubringen. Wir setzen die ökonomischen Ressourcen unseres Bistums, die wir der Solidarität vieler Menschen verdanken, dafür ein, Kirche für viele zu sein.



Herausgeber:
Erzbischöfliches Ordinariat
Schoferstraße 2
79098 Freiburg

Kontaktadresse:
Hauptabteilung 6 – Grundsatzfragen,
Strategie, Kommunikation
Schoferstraße 1
79098 Freiburg
Telefon 0761 2188 851
grundsatzfragen@ordinariat-freiburg.de